

Zukunft des Berliner Fußball: Herausforderungen und Chancen im Nachwuchs!

Der Berliner Fußball-Verband thematisiert Entwicklungen, Herausforderungen und Erfolge im Amateur- und Frauenfußball 2025.



Berlin, Deutschland - Bernd Schultz, der seit 21 Jahren Präsident des Berliner Fußball-Verbandes (BFV) ist, thematisiert in einem aktuellen Interview die Herausforderungen und Entwicklungen im Berliner Amateurfußball. In den letzten Jahren ist besonders der leistungsorientierte Amateurfußball gewachsen, jedoch gibt es signifikante Probleme, die gelöst werden müssen.

Ein zentrales Problem ist die Stadionproblematik in der Regionalliga, wo viele Vereine gezwungen sind, umzuziehen, um geeignete Spielstätten zu finden. Ein Beispiel ist die VSG

Altglienicke, die seit Jahren an einem Stadionbau arbeitet, jedoch an der Umsetzung durch den Bezirk scheitert. Die Sicherheitsauflagen des BFC Preussen müssen von diesem Verein selbst erfüllt werden, was zusätzliche Herausforderungen mit sich bringt. Bedenken bestehen auch, dass die Regionalligisten Berlin verlassen könnten, falls sich die Situation nicht verbessert.

Positive Entwicklungen im Fußball

Angesichts dieser Schwierigkeiten gibt es dennoch erfreuliche Nachrichten, insbesondere im Frauen- und Mädchenfußball. Der 1. FC Union und Viktoria Berlin haben den Aufstieg in die 1. und 2. Bundesliga geschafft, während Hohen Neuendorf möglicherweise in die Regionalliga aufsteigt. Hertha BSC engagiert sich ebenfalls im Frauenfußball und zeigt erste Erfolge, was eine positive Tendenz im Mädchenfußball bekräftigt.

In Deutschland hat der Frauenfußball in den letzten Jahren an Popularität und gesellschaftlicher Zustimmung gewonnen. Ursprünglich galt er als Randsportart, doch mittlerweile ist er ein zentraler Bestandteil der Sportkultur. Professionelle Strukturen, wie die Frauen-Bundesliga, bieten den Spielerinnen wertvolle Wettbewerbsmöglichkeiten. Die Anfänge des Frauenfußballs waren jedoch von Vorbehalten geprägt. Erst 1955 integrierte der DFB den Frauenfußball nach einem jahrzehntelangen Verbot offiziell.

Die erste FIFA-Weltmeisterschaft im Frauenfußball fand 1991 statt, und Deutschland gewann die Titel 2003 und 2007. Spielerinnen wie Birgit Prinz, die dreimal zur FIFA-Weltfußballerin gewählt wurde, haben diesen Sport entscheidend geprägt. Auch die aktuellen Stars wie Alexandra Popp, Svenja Huth und Sydney Lohmann tragen zu diesem Erfolg bei.

Ausblick auf die Zukunft

Um die schwierigen Bedingungen im Berliner Fußball zu verbessern, hat der BFV einen Fünf-Punkte-Plan zur Optimierung der Sportinfrastruktur vorgelegt. Gleichzeitig plant Delay Sports ein neues Sportzentrum auf dem ehemaligen Vereinsgelände von Viktoria Berlin und hat bereits Jugendmannschaften aufgebaut sowie Schiedsrichter ausgebildet. Die Zahl der Schiedsrichter im BFV hat dabei bereits über 1.000 überschritten.

Die FIFA hat andere Länder bei der Entwicklung des Frauenfußballs unterstützt, um eine globale Popularität zu erreichen. Der Fokus liegt auf der Förderung der Teilnahme von Frauen, was durch das FIFA Frauenförderprogramm unterstützt wird. Ziel ist es, bis 2026 die Zahl der Mädchen und Frauen, die Fußball spielen, auf 60 Millionen zu erhöhen. Der nächste große Wettbewerb, die Euro 2025, wird ebenfalls eine bedeutende Plattform für den deutschen Frauenfußball darstellen.

Schultz sieht trotz der Herausforderungen im Berliner Fußball einen positiv entwickelnden Trend, insbesondere im Frauenbereich. Es bleibt abzuwarten, wie sich die verschiedenen Initiativen und Planungen auf die Zukunft des Fußballs in der Region sowie auf den Frauenfußball insgesamt auswirken werden.

Details	
Ort	Berlin, Deutschland
Quellen	• www.rbb24.de • 100fussball.de • inside.fifa.com

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net